

tigen Strenge an die Auffassung des kleineren Rathauses in Karlstadt, löst auch die Dachform in üblicher Weise durch ein quergelegtes Satteldach auf dem Anbau. Im Gegensatz dazu verdeckt an der entgegengesetzten Marktfront ein großer Giebel die Bedachung sowohl des Langbaues, wie des kleinen Anbaues (Abb. 159). Es ist dadurch eine zwar weniger regelrichtige, aber wesentlich großartigere Anlage erzielt, aus der, über dem Schatzraume sich erhebend, das kleine Glockentürmchen hoch hinauswächst. Reicher ist der Renaissancebau von 1572 geschmückt. Aber auch er hebt sich in der ruhigen Geschlossenheit seiner Massenwirkung höchstens etwa durch die äußerst sorgsame und feine, streng antikisierende Gliederung, die der Nürnberger Meister Wolff ihm gegeben hat, über den Durchschnitt der damaligen bürgerlich tüchtigen Profanbauten. Erst die etwa hundert Jahre später hinzugefügte schöne Rustikavorhalle mit ihrer großartigen Freitreppe hat dem Bilde des Rothenburger Rathauses die Eigenart und den hohen malerischen Reiz gegeben, durch den es allgemein bekannt ist.

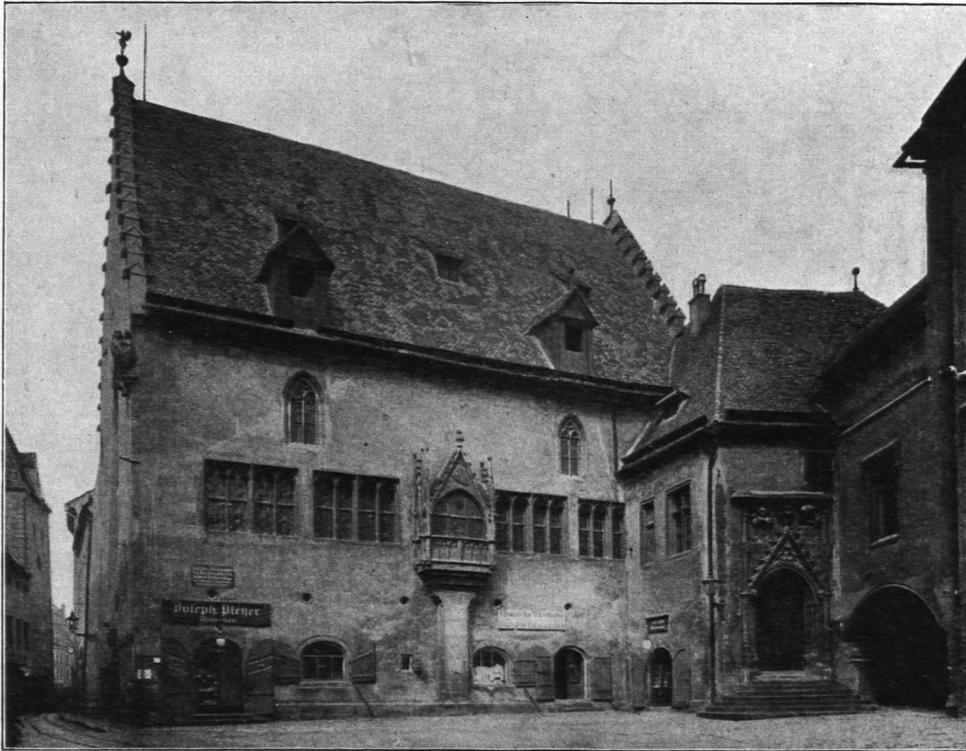


Abb. 161. Rathaus zu Regensburg. Ansicht des Saalbaues.

Auch in Regensburg ist wie zu Rothenburg der alte Saalbau, die Grundlage des Ganzen noch auf den ersten Blick kenntlich, er bildet wie dort nur noch den kleineren Teil der Gesamtanlage (Abb. 160), tritt sogar vergleichsweise noch mehr gegen die späteren Zutaten an Bedeutung zurück. Er ist aber dem Rothenburger Beispiel an künstlerischer Durchbildung weit überlegen, die eindrucksvolle Verteilung seiner reichen Fenster und der reizende Erker, der die Gleichförmigkeit der großen Flächen so schön unterbricht, stempeln ihn zu einem der liebenswürdigsten Profanwerke des 14. Jahrhunderts (Abb. 161). Sehr bemerkenswert ist im Innern des Obergeschosses die überraschend lebendige Wirkung der konstruktiv sehr kühnen Fensteranordnung, sowie die auf prachtvollen Konsolen ruhende Balkendecke vom Jahre 1408. Es ist dies der Saal, in welchem fast einundeinhalb Jahrhundert hindurch der deutsche Reichstag bis zum Zerfall des heiligen römischen deutschen Reiches Anno 1806 seine Sitzungen abgehalten hat. In das Untergeschoß sind in späterer Zeit gewölbte Kramläden eingebaut, über welche hinweg kleine Rundöffnungen dem Rest der alten großen Markthalle noch etwas Luft zuführen. — An